

RECHENSCHAFTS- BERICHT DES GEMEINDERATES

RÜCKBLICK AUF 5 JAHRE REGIERUNGSTÄTIGKEIT

JEWELLS ZU BEGINN
EINER LEGISLATUR-
PERIODE SETZT SICH
DER GEMEINDERAT ZIELE
FÜR SEINE REGIERUNG-
TÄTIGKEIT. DER
RECHENSCHAFTSBERICHT
DER LEGISLATURPERIODE
1991 BIS 1996 GIBT
NUN AUSKUNFT ÜBER
DIE ERREICHTEN ZIELE
BZW. ÜBER DEN STAND
DER PROJEKTE UND
VORHABEN.

MODERNISIERUNG UND ERWEITERUNG DER VERWALTUNG

Personal

Zur Bewältigung der ständig wachsenden Verwaltungsaufgaben mussten verschiedene neue Teilzeitstellen geschaffen werden (50 %-Stelle Natur- und Umweltschutz, 50 % Stelle Einwohnerkontrolle, 20 %-Stelle Wohnberatung, 20 %-Stelle Sekretariat Gemeinderäte, 100 %-Stelle Arbeitsamt, 80 %-Stelle Sozialarbeit, 80 %-Stelle Administration Sozialamt).

Mit der Verwaltungsverordnung vom 11. Mai 1995 über die Organisation der Gemeindeverwaltung wurden die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der Verwaltung erstmals und in dieser Form im Kanton einmalig umfassend dargestellt.

EDV-Anlage

Um der rasanten Entwicklung in der Informatik gewachsen zu sein, wurde die bestehende EDV-Anlage 1995 durch ein leistungsfähigeres System ersetzt. Die Anwenderprogramme (Software) werden laufend ergänzt. Sämtliche Arbeitsplätze sind inzwischen mit PC's ausgerüstet. Mit der Einführung der Büroautomation soll auch der Datentransfer zwischen den Abteilungen verbessert werden.

Information

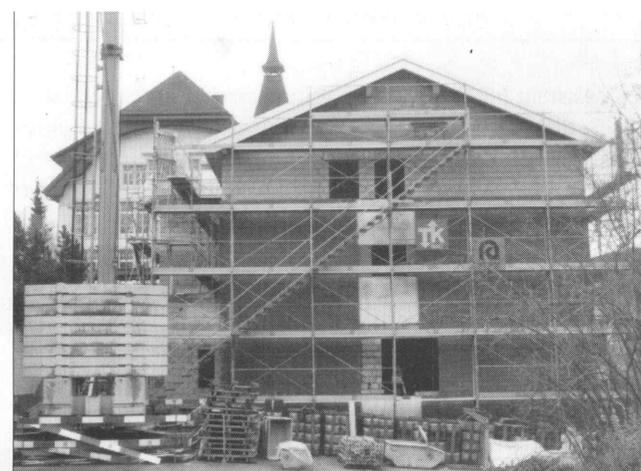
Um den Informationsfluss von der Verwaltung an die breite Öffentlichkeit zu erhöhen, wurde nach neuen Formen der Kommunikation gesucht.

So erscheint das Gemeinde-Mitteilungsblatt "Blickpunkt Horw" seit 1994 monatlich als Beilage zum "Volksboten". Zudem steht den Vereinen seit November 1995 eine Vereinsseite zur Verfügung, die teilweise rege benutzt wird. Wie eine 1995 durchgeführte Umfrage gezeigt hat, konnte mit dem neuen "Blickpunkt" die Beachtung verbessert werden.

Gleichzeitig mit der Umgestaltung des Blickpunktes wurde der graphische Auftritt der Gemeinde (Corporate Identity) insgesamt erneuert und damit die Kundenorientierung verbessert.

Gemeindehaus

Die Zunahme der Verwaltungsaufgaben hat auch räumliche Konsequenzen. Der Bedarf an Büroarbeitsplätzen konnte im bestehenden Gemeindehaus nicht mehr gedeckt werden. Der Kauf von Büroräumlichkeiten im Dytangebäude an der Allmendstrasse wurde vom Einwohnerrat abgelehnt. Um die notwendigen Büroräume zur Verfügung stellen zu können, mussten Sitzungszimmer aufgegeben und Lagerräume aufgehoben werden. Das Betreibungsamt und die Zivilschutzstelle wurden ins Schulhaus Hofmatt verlegt. Es feh-



len jedoch immer noch diverse Räume. Bei einer allfälligen Überbauung des Ortskerns sind zusätzliche Räume zu erstellen bzw. zu mieten.

SCHIESSWESEN UND ZIVILSCHUTZ IM UMBRUCH

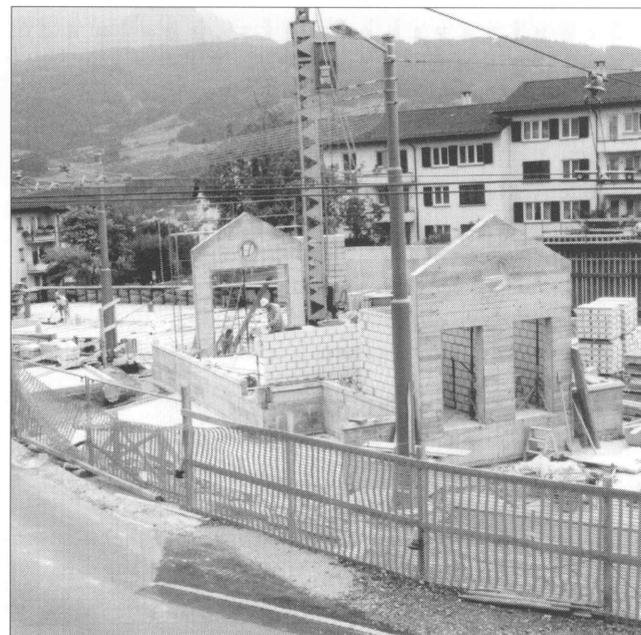
Schiesswesen

Die Schiessanlage Kirchfeld wurde geschlossen, nachdem sich eine lärmtechnische Sanierung als nicht machbar erwies. Mit der Stadt Luzern konnte 1993 ein Gemeindevertrag über die Mitbenützung der Schiessanlage Luzern durch die Horwer Schützenvereine abgeschlossen werden. Studien über eine mögliche Sanierung der Schiessanlagen Allmend sind im Gange.

Zivilschutz

Um den Orts-Kommandoposten Herrenwald den heutigen Anforderungen anzupassen, wird er zur Zeit sanft saniert.

Der öffentliche Schutzraum im Quartier Biregg mit 756 Schutzplätzen ist im Bau und wird zusammen mit der Be-



reitstellungsanlage und Q-KP noch im laufenden Jahr bezogen. Nach Abschluss dieser Arbeiten verfügt Horw über genügend private und öffentliche Schutzräume.

KONTINUITÄT IM SCHULWESEN

Die Horwer Schulen sind zeitgemäss ausgestattet und werden zukunftsgerichtet geführt. Die Lernziele können mit den verschiedensten Unterrichtsformen erreicht werden. Die möglichst vielfältige und individuelle Förderung des